



tiroler dorf zeitung

Nr. 6 Dorf Tirol Dezember 2019

Erscheint sechsmal im Jahr



Staatspräsident Mattarella und Bundespräsident Van der Bellen auf Schloss Tirol.



Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Tirol

Eintragung Landesgericht Bozen Nr. 21/88 vom 02.08.1988

Pressegesetzlich verantwortlich: Martin Pfeifhofer, für den Inhalt die Gemeinde Tirol

Kontaktadresse: tirolerdorfzeitung@gemeinde.tirol.bz.it

Erscheint sechsmal im Jahr

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 07.01.2020

Titelseite: Foto Kurt Fasolt

Foto erste Innenseite: Foto Othmar Seehauser

Satz und Druck: Lanarepro - www.lanarepro.com

Weihnachts- und Neujahrsgrüße des Bürgermeisters



Liebe Tirolerinnen und Tiroler,

mit einem ordentlichen Knall wurde heuer der Ausklang des heurigen Jahres eingeleitet. Wenn vielleicht auch nicht von allen bewusst wahrgenommen, war das Treffen von zwei Staatsoberhäuptern auf Schloss Tirol das wohl für Jahrzehnte wichtigste Ereignis in unserem Dorf. So etwas wird sich wahrscheinlich nicht so rasch wiederholen, der Bundespräsident von Österreich und der italienische Staatspräsident bei einem Gipfeltreffen in Dorf Tirol. Der Anlass war auch bedeutend, weshalb man davon ausgehen kann, dass dieses Treffen der Staatsoberhäupter in den Geschichtsbüchern unseres Landes nachzulesen sein wird. Eine große Ehre für unser Dorf.

Die Gemeinde Tirol war bei der Vorbereitung dieses Treffens auch involviert, hauptsächlich bei der Logistik. Ein Teil unserer Bediensteten, besonders aber die Bauhelfer, waren mir sehr behilflich beim Abarbeiten unserer organisatorischen Aufgaben. Ihnen hierfür ein Dank, wie auch für ihre übrige Tätigkeit während des gesamten Jahres. Dies gilt auch für die übrigen Mitarbeiter der Gemeinde in den verschiedenen Bereichen. Je-

der von ihnen bemüht sich sehr, damit die einzelnen Dienste zur Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger funktionieren. Es kann nicht immer alles nach den individuellen Erwartungen jedes Einzelnen erfüllt werden, das ist unmöglich und auch verständlich. Allerdings bestätigt das nur die Regel, weshalb wir mit unseren Mitarbeitern sehr zufrieden sind. Allen ein herzliches Dankeschön.

Die organisatorischen Erfordernisse für das große Treffen der Staatsoberhäupter haben aber auch wieder gezeigt, dass die Abhaltung von wichtigen Veranstaltungen ohne unsere Feuerwehr nicht möglich wäre. Allen Feuerwehrleuten, besonders aber dem Kommandanten Georg Kofler, sei herzlich gedankt hierfür und auch für die vielen anderen Einsätze verschiedener Art während des ganzen Jahres und für die gute Zusammenarbeit. Denselben Dank auch der Feuerwehr Zenoberg unter Kommandant Christoph Rohrer.

Einen Dienst bei der Vorbereitung des Treffens hat auch die Schützenkompanie Tirol übernommen, speziell aber Karl Ungericht. Auch ihm und der ganzen Kompanie ein Dank hierfür und auch für ihre Tätigkeit im Laufe des Jahres.

Inhalt

Gemeinde Tirol	3
Glasfaser	5
Eislaufplatz.....	5
Großes Präsidententreffen.....	6
Verabschiedung	8
Bibliothek.....	10
Pfarre: Ministranten	11
Mitten unter Euch	12
Ministrantentörggelen	13
Hochzeitsjubelpaare.....	13
Pragreise Jugendministranten.....	14
Altenheim: Wanduhren	15
Kindergarten.....	15
Grundschule: Thementage	16
Lido, Herbstausflug.....	19
Die ganze Klasse läuft, Sporttag,	20
Danke, KlimaSchritte	21
Jungchar: Eröffnungsfeier	22
Halloween	22
Jugendtreff: Red mor driber	23
Feuerwehr: Jugend top	23
Bezirksgemeinschaft	24
Musikkapelle.....	25
KVW: Schloß Trol.....	26
Herbstfahrt nach Durnholz.....	27
Tourismusverein Tirol	
Veranstaltungen.....	28
ASV Skikurse.....	29
Sektion Leichtathletik	30
AVS: Tour Care Alto, Martelltal	31
Telfser Weisse	32
Dorfleben: Der Wirt	32
Bildungsausschuss:	
„Lotterhitt“	33
Tiroler Goldschmied	34
Raiffeisenkasse Tirol	36
Sumsifest, Weltspartag	37
Bilderausstellung	38
Wohnbauberatung	39



► Gemeinde

Dasselbe gilt natürlich auch für die vielen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde. Alle leisten für unsere Gemeinschaft unermesslich wichtige Dienste. Ohne diese ehrenamtlichen Leistungen wäre ein Zusammenleben, wie wir es im Dorf gewohnt sind, nicht möglich. Dafür sage ich allen, ohne Ausnahme, jetzt zum Ende des Jahres im Namen der Gemeinde Tirol herzlich Vergelt's Gott!

Wir können uns glücklich schätzen, dass in unserem Dorf auch die „pastorale Welt“ noch in Ordnung ist und wir noch einen eigenen Pfarrer, ein zudem noch sehr rührigen, haben, der sich sehr um seine Pfarrgemeinde bemüht. Das ist nicht mehr selbstverständlich und wir hoffen sehr, dass dies noch lange so bleibt. Unserem geschätzten Herrn Pfarrer Mag. Edmund Ungerer möchte dafür ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Einer der Verdienste von Pfarrer Edmund Ungerer ist auch die große Zahl der Ministrantinnen und Ministranten, denen ich ebenfalls danke sagen möchte, denn auch ihr Einsatz ist alles andere als selbstverständlich. Ein Dank auch dem Messner Konrad Lamprecht, dem Pfarrgemeinderat, den Kommunionshelfern/innen, den Lektoren/innen und dem Kirchenchor für ihre wertvollen Dienste.

Ein Vergelt's Gott auch an Pater Michael für die Führung der Pfarre St. Peter und all jenen, die dort Dienste und Verantwortung übernommen haben. Ich danke auch unserem Amtsarzt Dr. Eugen Sleiter und

der Ärztin Frau Dr. Waltraud Tscholl für die hervorragende ärztliche Betreuung unserer Bürger/innen und Gäste.

Ein besonderer Dank auch den Bediensteten des Altenheimes, die sich rund um die Uhr vorbildlich um das Wohl der Bewohner des Altenheimes kümmern.

Den Lehrerinnen und Lehrern und den anderen Mitarbeiter/innen in den Schulen und den pädagogischen Mitarbeiterinnen und den anderen Mitarbeiter/innen im Kindergarten gebührt ebenfalls ein aufrichtiger Dank für ihre wertvolle Tätigkeit.

Ebenso ein Dank den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Bibliothek für deren umsichtige Führung.

Sehr wertvoll ist auch die Tätigkeit der Dorfchronisten Andreas Gamper und Kurt Fasolt, herzlichen Dank an beide für ihren unermüdlischen Einsatz!

Einen großen Dank für ihre Dienste für die Sicherheit im Dorf und für die gute Zusammenarbeit möchte ich auch den Carabinieri der Station in Tirol aussprechen, besonders dem Kommandanten Maresciallo Francesco Palmese.

Auch den Bediensteten und Verantwortlichen des Museums Schloss Tirol, besonders Direktor Dr. Leo Andergassen, herzlichen Dank für ihre Bemühungen um Schloss und Landesmuseum und für die gute Zusammenarbeit mit der Gemein-

de und den Vereinen.

Schließlich gebührt auch der Raiffeisenkasse Tirol mit Obmann Klaus Schnitzer und Direktor Rag. Rudi Schweigkofler ein aufrichtiger Dank für die finanzielle Unterstützung der Vereine und Institutionen unseres Dorfes und für die gute Zusammenarbeit. Danke auch den Bediensteten der Raika Tirol.

Es würde leider bei weitem den Rahmen sprengen, alle zu erwähnen, die im und für unser Dorf und die Dorfgemeinschaft Wertvolles leisten. Aber ich möchte auch sie alle in meinen Dank einschließen und alle bitten, weiterhin so aktiv für unser Dorf tätig zu sein.

Ich wünsche allen Tirolerinnen und Tirolern und allen anderen Leserinnen und Lesern der Tiroler Dorfzeitung ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg im Neuen Jahr.

Der Bürgermeister

Dr. Erich Ratschiller



➤ Gemeinde

Glasfaser Alperia Fiber

Diese Mitteilung der Alperia Fiber betrifft die Hauptstraße, Haslachstraße, Tanzgasse, Schlossweg, Seminarstraße, Keschniggasse, Gnaidweg von Nr. 1 bis 6, Segenbühelstraße und Zenoberg

Verfahren für Kunden, die den Vertrag unterzeichnet haben, aber während der Bauphase nicht erreicht wurden.

Die Anschlussarbeiten werden am 15. April 2020 wiederaufgenommen. Keine weiteren Obliegenheiten für den Kunden.

Keine Kosten für den Kunden. Der Kunde kann den Antrag per Email (connect@alperia.eu) ab dem 15. April 2020 stellen, wenn er die im Vertrag

angegebene E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer bestätigt oder eine neue für weitere Kontaktaufnahmen angibt.

Alperia Fiber hat 60 Tage Zeit für die Beantwortung des Antrags.

Verfahren für Kunden, die keinen Vertrag in der Bauphase abgeschlossen haben.

Die Planung, die Genehmigung zur Durchführung der Arbeiten und die Ausführung der Arbeiten gehen zu Lasten des Kunden.

Der Kunde muss sich an die Weisungen von Alperia Fiber in Bezug auf die die Glasfasermuffen und Fasern, an die er sich verbindet, halten.

Die Arbeit muss unter der Aufsicht der Techniker von Alperia Fiber oder ihrer Beauftragten durchgeführt werden.

Die Anträge können per E-Mail (connect@alperia.eu) ab dem 15. April

2020 übermittelt werden.

Alperia Fiber hat 60 Tage Zeit für die Beantwortung des Antrags, unter Angabe der Glasfasermuffen und der Fasern, an die sich der Kunde verbinden kann. Nachdem der Kunde die Weisungen erhalten hat, kann er mit der Planung, Genehmigung und Ausführung der Arbeiten fortfahren und die Planungsunterlagen an Alperia Fiber zur Genehmigung vorlegen, die sich 30 Tage für eine Rückmeldung vorbehält. Eine E-Mail-Adresse und/oder eine Telefonnummer für die Kontaktaufnahme angeben.

Am Ende der Arbeiten benachrichtigt der Kunde Alperia Fiber, um die Abnahme end-to-end der Fasern vom POP zur optischen Box zu vereinbaren und die Erhebung der eigenen optischen Box vorzunehmen. Im Falle eines negativen Ergebnisses der ersten Abnahmeprüfung gehen alle Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten zu Lasten des Kunden.

Eislaufplatz

Aufgrund der großen Nachfrage hat die Gemeinde Tirol, in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein und der Raika Tirol, wieder den Eislaufplatz bei den Tennisplätzen aufbauen lassen.

Der Eislaufplatz ist im Dezember 2019 und Jänner 2020 von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Informationen und Reservierungen bei der Tennisbar Tirol, Tel. 338 801 37 94. ■



Großes Präsidententreffen bei Festakt 50 Jahre Autonomiepaket auf Schloss Tirol

Genau 50 Jahre nach der Annahme des Südtirol-Paketes durch die SVP Landesversammlung und damit der Grundlage für die heutige Autonomie in der Nacht auf den 23. November 1969, sind am 23. November 2019 Staatspräsident Sergio Mattarella und Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen auf Schloss Tirol zu einem Festakt zusammengekommen. Gedacht wurde auch des Abschlusses des Pariser Vertrages vor 100 Jahren.

Geladen hatte Landeshauptmann Arno Kompatscher. Neben den beiden Präsidenten haben sich die Spitzen der Kirche, Politik, Wirtschaft und Verwaltung aus Südtirol, Nordtirol und dem Trentino, sowie Abordnungen aus Wien und Rom auf Schloss Tirol eingefunden. Ein großer Tag für unser Dorf und eine große Ehre. Das Fernsehen hat live auf Eurovision gesendet und die Bilder waren u.a. auf RAI und ORF zu sehen. In Dorf Tirol hat es ein so wichtiges Ereignis noch nie gegeben, wird auch für lange Zeit einzigartig bleiben und könnte Platz in unseren Geschichtsbüchern bekommen.



Landeshauptmann Arno Kompatscher hat in seiner Rede den Pakt vor 50 Jahren als „Sieg des Veränderungswillens über das Misstrauen“ und als eine „Sternstunde der Demokratie“ bezeichnet. Die Autonomie müsse auch heute ständig weiterentwickelt und an neue Erfordernisse angepasst werden, betonte Kompatscher.



Alle Fotos: Kurt Fasolt

„Österreich wird auch in Zukunft an der Seite Südtirols stehen“, betonte Bundespräsident Van der Bellen die Schutzfunktion Österreichs und sprach gleichzeitig von einer „guten nachbarschaftlichen Zusammenarbeit“ mit Italien.

„Wir sind durch eine enge Freundschaft verbunden“, unterstrich auch Staatspräsident Mattarella die Beziehung zwischen Österreich und Italien sowie jener der Staatsober-

häupter. Mattarella ging aber auch auf die Leiden ein, die durch Faschismus und Nationalismus über Südtirol gekommen sind.

Gegenüber Bürgermeister Erich Ratschiller schwärmte Staatspräsident Mattarella trotz des schlechten Wetters mehrfach über unsere schöne Landschaft, das Dorf und den Veranstaltungsort Schloss Tirol. ■



Verabschiedung des Vorarbeiters Luis Reiterer und Maresciallo Raffaele Odierno



Fotos: Andreas Gamper

Bei einer kleinen Feier im Restaurant „Patriarch“ hat die Gemeindeverwaltung den früheren Vorarbeiter des Bauhofes Luis Reiterer offiziell verabschiedet. Im Beisein der Gemeinderäte, der vorigen Bürgermeisterin Lisi Laimer, des Altbürgermeisters Ignaz Ladurner, der Arbeitskollegen und der anderen Gemeindebediensteten dankte Bürgermeister Erich Ratschiller dem Neurentner für seine wertvollen Dienste über mehr als ein Vierteljahrhundert. Er betonte, dass Luis Reiterer den Bauhof nach seiner Ernennung als Vorarbeiter neu organisierte und lobte seine selbständige Arbeitsweise und wünschte ihm alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Verabschiedet wurde auch der frühere Kommandant der Carabinierstation Tirol, Maresciallo Raffaele Odierno. Dieser konnte aus familiären Gründen leider nicht der Feier beiwohnen. Deshalb haben der jetzige Kommandant, Maresciallo Francesco Palmese und Brigadier Hans Peter Stocker die Ehrung entgegengenommen. Maresciallo Raffaele Odierno war für zwei Jahrzehnte Kommandant der Tiroler Station und hat sich stets durch seine Besonnenheit und die Pflege eines guten Kontaktes mit der Bevölkerung ausgezeichnet. Dafür dankte ihm Bürgermeister Ratschiller in seiner Rede und wünschte ihm ebenfalls alles Gute für seinen Ruhestand. ■





Wir danken unseren Förderpartnern und Sponsoren



Danke

Neu in der Bibliothek:

GUINNESS WORLD RECORDS LTD.: **GUINNESS WORLD RECORDS 2020**

Mit Spannung erwartet:

Der Bestseller unter den Rekord-Büchern ist zurück: Guinness World Records 2020 fasziniert mit den besten neuen Rekorden und den beliebtesten Rekord-Klassikern. Die schnellsten 50 Meter im Handstand, die meisten mit einer Hand zerschlagene

nen Kokosnüsse in einer Minute, die erste Überquerung des Pazifik in einem Heißluftballon, der beweglichste humanoide Roboter – den Ideen und Themen in der deutschen Ausgabe des Guinness-Buchs der Rekorde sind keine Grenzen gesetzt. Verrückte Einfälle, unglaubliche Fakten und spektakuläres Fotomaterial bringen Kinder

und Erwachsene zum Staunen, Schauern, Gruseln und Lachen.



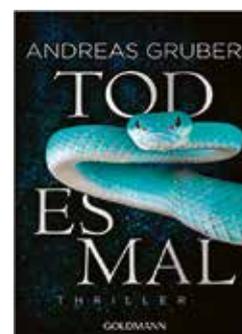
ANDREAS GRUBER: **TODESMAL**

Thriller

Eine geheimnisvolle Nonne betritt das BKA-Gebäude in Wiesbaden und kündigt an, in den nächsten 7 Tagen 7 Morde zu begehen. Über alles Weitere will sie nur mit dem Profiler Maarten S. Sneijder sprechen. Doch der hat gera-

de gekündigt, und so befragt Sneijders Kollegin Sabine Nemez die Nonne. Aber die schweigt beharrlich – und der erste Mord passiert. Jetzt hat sie auch Sneijders Aufmerksamkeit. Und während die Nonne in U-Haft sitzt, werden Sneijder und Nemez Opfer eines raffinierten Plans, der gnadenlos ein Men-

schenleben nach dem anderen fordert und dessen Ursprung in einer grausamen, dunklen Vergangenheit liegt ...



Ildikó von Kürthy: **ES WIRD ZEIT**

Roman

«Was soll jetzt noch kommen?» Judith ist fast fünfzig, und auf diese Frage fällt ihr leider keine zufriedenstellende Antwort ein. Die Kinder sind groß, ihr Mann ist in die Jahre gekommen und das Leben auch. Von der Liebe und dem Bindegewebe mal ganz zu schweigen. Dann stirbt ihre Mutter, und Judith kehrt nach zwanzig Jahren in die alte Heimat zurück, wo sie ein gut gehütetes Geheimnis, ein leeres Grab und ei-

nen Haufen Hoffnungen, Träume und Alpträume zurückgelassen hat. Und plötzlich gerät alles aus den Fugen. Eine lebenslange Lüge stellt sich als Wahrheit heraus. Eine wiedergefundene Freundin hofft, den nächsten Sommer noch zu erleben, und will endlich wissen, was damals wirklich passiert ist. Eine Jugendliebe funkelt vielversprechend, eine Urne macht Umwege, und Judith stellt fest, dass es besser ist, sich zu früh zu freuen, als überhaupt nicht. «Es wird Zeit» ist eine Geschichte von

Schuld und Freundschaft, vom Älterwerden und vom Jungbleiben, es geht um die Heimat, die Liebe und den Tod und darum, dass am Ende nichts verlorengehen kann.



Kai Pannen: **DU SPINNST WOHL!**

Eine außergewöhnliche Adventsgeschichte in 24 Kapiteln (Vorlesebuch) Eines schönen Dezembertags geht der grummeligen Spinne Karl-Heinz die Fliege Bisy ins Netz: ein vorzüglicher Festtagsbraten, der, nach

Spinnenart zum Paket verschnürt, bis Heiligabend im Netz baumeln soll. Bisy bleiben 24 Tage, um Karl-Heinz von seinen Festtagsplänen abzubringen. 24 Tage, um der Spinne so richtig auf die Nerven zu gehen. Und auf ein-

mal stellt sich die Frage, wer hier eigentlich Opfer und wer Täter ist.



➤ Bibliothek

Katja Burkard: **WECHSELJAHRE? KEINE PANIK!**

Ile kriegen sie, aber keiner spricht offen darüber: Viele Frauen schliddern völlig unvorbereitet in die Wechseljahre und haben keine Ahnung, was da gerade mit ihrem Leben und ihrem Körper passiert: unerklärliche Hitzewellen, plötzliches Ausrasten bei Kleinigkeiten, schlaflose Nächte, nervöse Attacken.

So erging es auch Katja Burkard, als die Wechseljahre kurz nach ihrem 50. Geburtstag über sie hereinbrachen. Mit Humor und großer Ehrlichkeit teilt sie nun in diesem Buch ihre eigenen Erfahrungen, beantwortet all die Fragen, die sie sich selbst in dieser Zeit gestellt hat, und zeigt, was diese Lebensphase außer Hitzewellen noch zu bieten hat.

Inklusive Interviews mit Hormonexperte Prof. Dr. Dr. Johannes Huber und Stardesigner Guido Maria Kretschmer.



Prof. Dr. Michaela Döll: **MEINE GESUNDMACHER**

Entzündungen vorbeugen und heilen mit den 20 wertvollsten Lebensmitteln

Versteckte Entzündungen können fatale gesundheitliche Folgen haben, u.a. Diabetes, Schlaganfall, Herzinfarkt oder Krebs. Prof. Michaela Döll klärt über Ursachen und Gefahren auf

und verrät, wie man sich durch eine spezielle Kost davor schützen kann. Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse stellt sie die wichtigsten Nahrungsmittelgruppen zusammen, die entzündungshemmend wirken, und beschreibt ihre wertvollen Inhaltsstoffe. Rezepte zum Nachkochen

zeigen, wie das Superfood auf unserem Speiseplan schmackhaft in Szene gesetzt werden kann.



➤ Pfarre

Tag der Ministranten

Am 10. November 2019 wurden in der Pfarre Tirol 7 weitere Ministranten aufgenommen und 10 Ministranten für ihre Tätigkeit geehrt.

Der Tag der Ministranten stand unter dem Thema „Dienst in der Freundschaft mit Jesus - Symbol Schlüssel/Schatzkiste“. Feierlich sind die neuen Ministranten und jene, die geehrt wurden, in die Pfarrkirche eingezogen. Die neuen Ministranten waren Flarer Katharina, Kofler Alexander, Kofler Theresa, Krause Elisa, Raich Esther, Tappeiner Aurelia und Winkler Tobias. Diese haben ihre Dienstbereitschaft

mit einem kräftigen „Hier bin ich“ zum Ausdruck gebracht. In der Predigt wurde anhand der Symbole: Schatzkiste, Seilchen, Spiegel und Baumscheibe die Freundschaft mit Jesus erläutert. Die Ministranten haben die liturgischen Texte vorgetragen und Raich Dominik hat die Lieder mit der Gitarre begleitet. Am Ende des Festgottesdienstes wurden Jakob Kacür für 5 Jahre, Kaserer Samuel, Kofler Antonia, Platter André, Prantl Johanna, Schermer Julian, Schnitzer Heidi, Torggler Katharina, Waibl Matthias für 6 Jahre, und Wiesler Matthias-Jugendministrant für 11 Jahre Ministrantendienst geehrt.

Im Anschluss an der liturgischen Feier gab es einen Umtrunk im Jungscharraum. Allen, die an der Feier teilgenommen, sie mitgestaltet und zum Gelingen beigetragen haben, danken die Pfarrgemeinde Tirol und ihr Pfarrer Edmund.

Zurzeit hat die Pfarre Tirol 68 Ministranten. Davon besuchen 53 die Pflichtschule und 14 Ministranten sind Jugendministranten; Jugendliche in der Berufsschule, Oberschule sowie in der Berufswelt. Ihnen wünschen wir Freude am Dienst und Gottes Segen auf dem Lebensweg. ■

Mitten unter euch

Im Glanz der Feiertage, wenn der schöne Stress der Vorweihnachtszeit und des Advents vorbei ist, vergisst man leicht, dass Weihnachten mehr ist als ein Festtag im Jahr. Weihnachten feiern wir in unseren Breiten zwei Tage lang (Weihnachtstag und Stefanstag) und wir genießen noch die Zeit „Zwischen den Jahren“. Ein Geburtstag wird doch immer nur einen Tag lang gefeiert.

Blicken wir auf den Kern des Weihnachtsfestes. Jesus Christus ist als der Sohn Gottes auf diese, unsere Erde gekommen. Christlicher Glaube geht davon aus, dass dies nicht ein einmaliges Geschehen war, sondern etwas Bleibendes ist. Von Pfingsten und Ostern her gesehen ist eigentlich immer Weihnachten. Denn Jesus Christus hat die Welt nicht mehr verlassen. Er ist mitten unter uns. Mal erkennen und erleben wir das mehr, mal weniger.

Christin, Christ zu sein ist darum immer auch Aufgabe, vom Weniger zum Mehr zu kommen. Blicken wir deshalb auf den Prolog des Johannes, des Evangeliums am Ersten Weihnachtstag und auch der Besuch Jesu bei Zachäus in Jericho ist als weihnachtliches Geschehen zu deuten. Und unser Gut-sein als Christen an und um Weihnachten ist ein sichtbares Zeichen, dass wir das Gebot der Nächstenliebe und damit die Gegenwart Gottes in unserem Leben ernst nehmen.

Klar, wir feiern Weihnachten am 25. Dezember. Aber wir glauben und leben, dass der, dessen Geburt wir feiern, das ganze Jahr mitten unter uns ist.

Ein frohes, von innerer Freude erfülltes Weihnachtsfest und ein von tiefen Glaubenserfahrungen durchdrungenes neues Jahr 2020 wünschen

*das Arbeitsteam des Tiroler Pfarrhauses,
der Pfarrgemeinderat und der VVR,
mit Mag. Edmund Ungerer, Pfarrer*



Einer kam

*Einer kam
und zerbrach liebgewordene Gewohnheiten:
Wer unter euch groß sein will,
diene seinen Mitmenschen.*

*Einer kam
und widersprach den üblichen Ansichten:
Liebt eure Feinde,
seid gut zu allen, die euch verachten.*

*Einer kam
und verlangte kompromissloses Handeln:
Wer von euch zwei Mäntel hat,
der gebe einen dem, der keinen hat.*

*Einer kam
und forderte unendlich viel:
Liebt euren Nächsten-
wie euch selbst.*

*Einer kam
und verschenkte sich
Damit wir leben.*

Peter Friebe

➤ Pfarre

Ministrantentörggelen

Am Samstag-Nachmittag, am 12. Oktober 2019 gab es wiederum das traditionelle Törggelen der Tiroler Ministranten.

Dazu hatten sich ca. 40 Ministranten mit Eltern und Geschwister angemeldet. Bei schönem, sonnigen Herbstwetter wurden von unseren größeren Ministranten die Kastanien gebraten. In diesem Jahr kamen sie aus Labers. Die Eltern haben Getränke, Wurst, Speck, Käse, Brot und verschiedene Kuchen gebracht. Die Kinder haben sich spielerisch unterhalten und eine Gruppe von Ministranten kümmerte sich pflichtbewusst um das Braten der Kastanien. Dieser Nachmittag war ein schönes Familienfest, das von Freude und Unterhaltung gezeichnet war. Allen Eltern, die mitgeholfen und das Törggelenfest mit Speisen unterstützt haben, sagen Pfarrgemeinde und Pfarrer vielmals Vergelt's Gott. ■



Feier der Hochzeitsjubelpaare

Jedes Jahr steht der zweite Samstag im November im Zeichen der Hochzeitsjubelpaare.

So hat die Kfb unter dem Vorsitz von Sylvia Pichler in Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde all jene Ehepaare, die in diesem Jahr ein rundes Hochzeitsjubiläum feiern, am Samstag, 09. November zum Festgottesdienst um 18.00 Uhr in die Pfarrkirche Tirol und zum anschließenden Essen im Restaurant Seilbahn eingeladen. 33 Ehepaare sind der Einladung gefolgt. Der Jubiläumsgottesdienst wurde von der Frauensinggruppe Pfnztigers gesanglich/musikalisch mitgestaltet und die Frauengruppe des Kfb hat die passenden liturgischen Texte vorbereitet und vorgetragen. Bei einer guten Stärkung konnten die Jubelpaare zwischen 25. und 65. Ehejahren gemeinsam sich unterhalten, sich freuen und den Tag ausklingen lassen. Die Pfarre Tirol dankt der Frauengruppe der Kfb für die Gestaltung des Festgottesdienstes und die vorbildliche Zusammenarbeit in der der Pfarrgemeinde, sowie der Frauensinggruppe für die gesanglich musikalische Mitgestaltung. Die Frauengruppe der Kfb dankt dem Restaurant Seilbahn für das geschmackvolle Abendessen und allen Jubelpaaren, die der Einladung gefolgt sind. Mit jenen, die eingeladen waren und die ihre Ehepartner leider verloren haben, sind wir, die Pfarrgemeinde und die Frauengruppe der Kfb im Glauben, im Gedanken und im Gebet verbunden. ■



Pragreise unserer Jugendministranten



Die Jugendministranten von Dorf Tirol pflanzen in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Meran eine Abenteuer Reise nach Prag vom 27. bis 30. Oktober 2019.

Daran teilgenommen haben Schermer Julian, Waibl Matthias, Pircher Hanna, Kaufmann Viktoria, Kaufmann Daniel, Torggler Valentin, Latschrauner Filip, Schnitzer Johanna und Ungerer Melanie aus Partschins. Begleitet wurden die Jugendlichen vom Jugenddienstmitarbeiter für Ministrantenpastoral, Valente Marco und unserem Pfarrer Ungerer Edmund.



Damit die Reise leichter finanzierbar war, haben die Jugendlichen an zwei Sonntagen im Oktober nach den Gottesdiensten eine Kuchenaktion durchgeführt. Mit dem Erlös konnten die Gesamtkosten reduziert werden. Das Busunternehmen Parisreisen aus dem Ultental brachte die Jugendgruppe in die tschechische Hauptstadt, wo sie in der Jugendherberge „Sir Tobys Hostel“ untergebracht waren. In Prag wurden einige religiöse und kulturelle Sehenswürdigkeit besichtigt, die zahlreichen Geschäfte erkundet, das Leben der Stadt wahrgenommen, gemeinsam gespielt und sich unterhalten.

Nach der Anreise am Sonntag musste am Mittwoch wieder die 9stündige Heimreise angetreten werden. Mit vielen positiven Eindrücken erfüllt, kehrten unsere Jugendministranten heim. Sie sind in der Gemeinschaft gewachsen und sollen dadurch tiefer erfahren, dass es schön ist in Dorf Tirol bei den Großen Ministranten zu sein. ■



elektro HTM

Elektroinstallationen - impianti elettrici

*Neubau - Erweiterung - Sanierung
Netzwerktechnik - Glasfaservorbereitung
Wartung - Überprüfung - Sprechanlagen*

☎ 346 8792128

🌐 www.el-htm.it

✉ info@el-htm.it

➤ Altersheim / Kindergarten

Wanduhren für das Altenheim Tirol

Eine schöne Wanduhr mit großen, leicht lesbaren Ziffern hängt nun in jedem Zimmer des Altersheimes.

Insgesamt sind es 35 an der Zahl. Finanziert hat sie die Raiffeisenkasse Tirol. Geschäftsführer Rudi Schweigkofler hat die Uhren der Heimleitung übergeben. Im Namen aller Heimbewohner bedankt sich diese ganz herzlich bei ihm und dem Verwaltungsrat. ■



Kindergarten Tirol

Nach den Allerheiligen Ferien heißen wir den neuen Koch, Stefan Grumser, in unserem Kindergarten herzlich willkommen.

Robert und Evi von der Seilbahn, sowie Niki, unsere Hilfsköchin haben in den ersten Kindergartenwochen fürs leibliche Wohl gesorgt. Die Gemeindefreier haben das Essen pünktlich angelie-

fert. Dafür sei ihnen allen gedankt.

Danke an die Gemeindeverwaltung, die dafür sorgt, dass Dienste wie Essen, Reinigung und Gartenpflege im Kindergarten gewährleistet werden, sowie für die Anschaffung von didaktischem- und Kanzleimaterial.

Die Kindergartenleiterin Maria ■



Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2020/21



ORT: Kindergarten Tirol
Haslachstr. 8
39019 Tirol
Tel.: 0473 923 614
E-Mail: kg_tirol@schule.suedtirol.it
Leiterin: Laimer Matscher Maria

EINGESCHRIEBEN WERDEN:

- Kinder des **Jahrganges 2014** (sofern sie nicht schulpflichtig sind, bzw. vom Schulbesuch befreit werden)
- Kinder des **Jahrganges 2015**
- Kinder des **Jahrganges 2016**
- Kinder des **Jahrganges 2017**

DATENERHEBUNG:

Gemäß Beschluss der Landesregierung vom 18.12.2006, Nr. 4700 werden mit dem ersten Gesuch um Einschreibung in den Kindergarten folgende Daten des Kindes erhoben:

- **Vorname und Nachname**
- **Geburtsort und -datum**
- **Staatsbürgerschaft**
- **Wohnsitz**
- **Steuernummer**

Die Datenerhebung erfolgt über das Ausfüllen des Einschreibeformulars.

TERMINE:

- Montag, den 13. Jänner 2020
- von 13.15-15.30 Uhr

Der Antrag zur Einschreibung darf nur an einer Institution gemacht werden.

➤ Grundschule

Thementage der Grundschule

Am 23., 24. und 25. Oktober fanden an der Grundschule die Thementage statt und standen unter dem Motto „Nachhaltigkeit“. An diesen drei Tagen konnten die Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur fünften Klasse an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, wo es darum ging, wie wichtig es ist, nachhaltig mit unserer Umwelt umzugehen. So erfuhren die Kinder, dass man viele Sachen sehr gut zum Basteln verwenden kann:

Mit Lehrerin **Sabina Ungericht** kreierten sie modische und fantasievolle Hüte aus alten Tageszeitungen,



mit Lehrerin **Maria Ladurner** bastelten sie aus Tetrapacktüten Vogelhäuschen,

bei Lehrerin **Katharina Ladurner** entstand aus blau bemalten Plastikbehältern ein riesiger Wal,



bei Lehrerin **Petra Platzgummer** konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und mit Kartonrollen basteln,



die Lehrerinnen **Cornelia Forcher** und Verena Hofer zeigten den Schülerinnen und Schülern, wie man alte Sachen upcycelt, Lehrerin **Daniela Tonezzani** und Lehrerin Sonja Kobler gestalteten alte Schulstühle neu,



➤ Grundschule

Lehrerin **Andrea Fasolt** zeigte den Kindern, dass man aus Karton lustige, bunte Katzen basteln kann, bei Lehrerin **Benedikta Thaler** bastelten die Kinder aus alten Illustrierten ein Mosaik für die Aula, wobei sich ein Wettkampf unter den Teilnehmern entwickelte, wer wohl die größte Schnecke schafft. Victoria, Freddy, Peter, Jamie, Max und Dominik waren stolz auf ihre 40 cm messende Schnecke und waren sicher, dass niemand eine so große schaffen würde.

Im Werkraum bastelten Lehrerin **Heidi Waldner** und Lehrerin **Birgit Gögele** zusammen mit Frau **Stefanie Wenter** vom Ökoinstitut, Bozen aus Eierkartonen einen bunten Fisch.

Am Donnerstag gingen je vier Gruppen mit Frau **Elisabeth Locher** vom Ökoinstitut und den Lehrerinnen **Elisabeth Dalsasso** und **Katharina Ladurner** zum Pirpamer und zum Despar Gerald Pfitscher um ökologisch einzukaufen. Es ging darum, einmal Produkte auszuwählen, die regional produziert werden bzw. nur wenig verpackt waren, und einmal solche zu nehmen, die einen weiten Lieferweg hatten bzw. viel verpackt waren.



Die Projekte „Ökologischer Einkauf“ und „Kreatives Upcycling“ wurden vom Schulsprengel Meran/Untermals und von der Gemeinde Tirol finanziert.

Die Lehrerinnen **Annelies Fait**, **Birgit Gögele** und **Sabina Ungericht** gingen mit den Kindern ins Dorf, um herumliegenden Müll einzusammeln und waren erstaunt, wieviel Müll sie fanden.

Die Lehrerinnen Maria Pixner und Andrea Fasolt zeigten den Kindern mit verschiedenen Versuchen, wie sich die Klimaerwärmung auf uns und unsere Erde auswirkt:



➤ Grundschule

Am Donnerstag buken Lehrerinnen Heidi Waldner und **Petra Platzgummer** mit den Kindern das Brot für die „Elisabeth-Suppenaktion“:



Am Freitag besuchten zwei Gruppen mit den Lehrerinnen **Maria Thuille** und **Benedikta Thaler** die Kläranlage von Sinich, wo Herr **Martin Benedikter** den Kindern den Ablauf der Anlage sehr anschaulich erklärte und zeigte. Zum Abschied bekam jedes Kind eine Stofftasche einigen Kleinigkeiten als Andenken geschenkt.



Anschließend befragte Lehrerin **Renate Kuen** die Schülerinnen und Schüler der 4ten Klassen zu den Thementagen:

Ich war sehr beeindruckt, als ich sah, wie viel Plastikmüll beim Einkaufen zusammenkommt. Wir haben auch alte Stühle bunt bemalt. Das war toll!

Tobias 4b

Beim ökologischen Einkauf haben wir gelernt, dass man Lebensmittel auch ohne Plastikmüll einkaufen kann.

Maya Jäger 4b

Ich werde ab jetzt beim Einkaufen so wenig wie möglich Müll mitkaufen. In der Kläranlage habe ich gesehen, wie viel Plastikmüll im Abfluss landet.

Freddy 4b

Wir haben ein Plakat gemacht. Wir schnitten aus Papier eine Flasche aus und schrieben darauf: „Plastik im Meer = Plastik im Magen!“ Aus einem Milchkarton bastelten wir eine Vogelfutterstation.

Das hat Spaß gemacht.

Emma U. 4a

Ich habe gelernt, dass man aus Müll und alten gebrauchten Dingen neue Dinge schaffen kann, anstatt sie wegzuworfen.

Jonas 4a ■



➤ Grundschule

Im Lido

Am Freitag, den 7. Juni 2019, nutzten die Schülerinnen und Schüler der 3., 4. und 5. Klassen das schöne Wetter, um eine schöne Zeit im Tiroler Lido zu verbringen. ■



Herbstausflug der 5. Klasse

Am Donnerstag, den 26. September fuhren die Kinder der 5. Klasse nach Kaltern, um im Abenteuerpark zu klettern. Los ging es mit einer Einführung von Jenny, die den Kindern zeigte, wie man sich richtig sichert. Dann konnten sich die Kletterer an 14 Kletterparcours mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden versuchen. Leider ging es sich zeitlich nicht mehr aus, alle auszuprobieren! ■



➤ Grundschule

Die ganze Klasse läuft

Am Mittwoch, den 25. September nahmen die Kinder der 5. Klasse Grundschule an der Aktion „Die ganze Klasse läuft“ auf dem Meraner Combi-Sportplatz teil. Sie konnten beim Hürdenlauf, im Weitsprung und beim Werfen des Vortex-Balles zeigen, was in ihnen steckt. Trotz des teilweise regnerischen Tages waren die Kinder mit großer Begeisterung dabei. Zum Schluss ging es noch darum, gegen andere Klassen im Staffellauf anzutreten. ■



Sporttag der Grundschule in Meran

Die Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur fünften Klasse machten sich am 22. Oktober auf zum Combi-Sportplatz in Meran, um einen Vormittag mit leichtathletischen Übungen zu verbringen.

Die Kinder zeigen beim 50m-Lauf, was in ihnen steckt.



Beim Hindernisparcour kam es nicht nur auf Schnelligkeit an. Genauso viel Können zeigten die Kinder beim Ballweitwurf, beim Hürdenlauf und beim

Weitsprung. Koordiniert und betreut wurde diese Aktion von Frau Cilli Pircher. ■



➤ Grundschule

Ein großes Dankeschön

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Raiffeisenkasse Tirol, dass sie uns auch in diesem Schuljahr wieder viele Schulmaterialien zur Verfügung gestellt hat.

So konnten wir uns über Leitzmappen, Post-its, Kugelschreiber, Ringmappen sowie große und kleine Blöcke freuen. Vielen Dank dafür! ■



Wir sammeln KlimaSchritte

Vom 16. bis zum 27. September nahmen wir an der Aktion „KlimaSchritte“ teil.

Für jeden Schulweg, den die Kinder zu Fuß, mit dem Roller, dem Fahrrad oder dem Bus zurücklegten, bekamen sie einen grünen KlimaSchritt-Aufkleber. Auch die Eltern und Lehrpersonen beteiligten sich aktiv an der Aktion und legten, wenn möglich, ihre Alltagswege autofrei zurück.

Am Ende des Projekts wurden alle Klimaschritte zusammengezählt und wir kamen heuer auf stolze **2.941 Klimaschritte**. Wären wir diese Strecke mit dem Auto gefahren, wären dadurch etwa **177 Kilogramm** Kohlendioxid erzeugt worden!

Zusammen mit den Ergebnissen der Teilnehmer aus anderen europäischen Ländern wird das europäische Gesam-



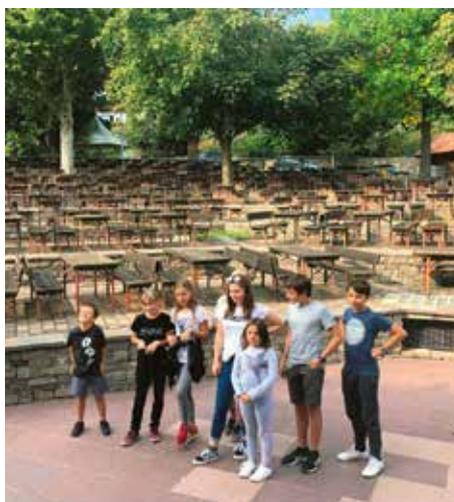
tergebnis auf der nächsten UN-Klimakonferenz präsentiert werden. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Kinder, Eltern und Lehrper-

sonen auch über den Projektzeitraum hinaus den Weg zur Schule oder zur Arbeit auf umweltfreundliche Weise zurücklegen. ■

➤ Jungschar

Eröffnungsfeier

Nach der Sommerpause startet die Jungschar wieder mit einer Eröffnungsfeier. Heuer fand diese auf der Festwiese in Dorf Tirol statt. Zuerst haben alle Jungscharkinder und Leiter zusammen Schrei-Spiele gespielt. Danach haben wir eine Art Detektiv-Spiel im ganzen Dorf veranstaltet. Abgerundet wurde das Fest mit einem leckeren Buffet und lustigem Beisammensein. Durch unser Eröffnungsfest konnten die Kinder in den Alltag der Jungschar schnuppern, der vollgepackt ist mit Spiel und Spaß, aber auch tollen Aktionen. Die Jungscharleiter geben sich Woche für Woche Mühe eine tolle Jungscharstunde zu bieten. Die Jungscharkinder wurden in vier Gruppen eingeteilt, welche sich an verschiedenen Wochentagen für 1 ½ Stunden im Jungscharraum für Spiel und Spaß treffen. ■



JUNGSCHARSTUNDEN

3./4. Grundschule	Freitag 17:00 – 18:30 Uhr
5. Grundschule	Freitag 15:00 – 16:30 Uhr
1./2. Mittelschule	Donnerstag 17:00 – 18:30 Uhr
3. Mittelschule	Montag 14:15 – 15:45 Uhr

Halloween Party

Auch heuer fand wieder eine von der Jungschar organisierte Halloween-Party statt. Dazu verkleideten sich die Kinder furchterregend gruselig, sodass sich der Jungscharraum in ein spukendes Haus voll mit Geistern, Hexen und noch vieles mehr verwandelte.

Dieses Jahr haben sich die Jungscharleiter etwas Besonderes einfallen lassen. Das heißgeliebte und traditionelle Jungscharspiel „Werwolf“ wurde in einer neuen Form gespielt. Dabei schlüpften die Jungscharleiter in die Rollen der einzelnen Charaktere. Anschließend mussten die Kinder anhand von verschiedenen Hinweisen die Werwölfe entlarven, um das Dorf zu beschützen. Schlussendlich wurde die Party mit einem Buffet beendet. ■



➤ Jugendtreff

Red mor amol driber!

Reden ist der erste Schritt für ein besseres Miteinander. Präventiv agieren, erstberatend helfen, hinschauen, Hilfe anbieten und Tabus aufbrechen, eine Möglichkeit, füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu stärken.

Mit diesem Ziel haben die Gemeindejugendreferent*innen nach einer gemeinsamen Weiterbildung über „Suizid“, den Anstoß für das Projekt „Red mor amol driber!“ gegeben.

Gemeinsam mit dem Psychologen Ulrich Gutweniger, dem Jugenddienst Meran und der Unterstützung von den Jugenddiensten Lana-Tisens und Naturns, den Gemeindejugendreferent*innen der teilnehmenden Gemeinden und den Sprengelbeiräten der Sprengel Meran und Naturns wurde ein Projekt entwickelt, im Rahmen dessen in den nächsten Monaten vor Ort Workshops angeboten werden, um Themen einen Raum zu geben, über die wir nicht immer gerne sprechen: Angefangen von Überforderungen, Konflikten und Burnout, weiter über Depression, Suizid, Abhängigkeiten und Gewalt, bis hin zu Extremismen werden unter-

schiedlichste Tabuthemen aufgegriffen.

Mit Slogans wie „I pocks NIMMER...“, „des KOTZT mi un...“ oder „Mir WEAH tian hilft...“ wollen wir einladen Tabus aufzubrechen und gebündelt Informationen zur praktischen Anwendung weitergeben, wie es uns gelingen kann füreinander da zu sein und uns gegenseitig zu unterstützen. ■



➤ Feuerwehr

Feuerwehr-nachwuchs top

Am Sonntag, 10. November nahm die Jugendgruppe der Feuerwehr Tirol, in Begleitung der Betreuer Andreas Kofler, Jörg Schnitzer und Norbert Bertagnolli, am Wissenstest und Orientierungsmarsch der Bezirke Meran, Unter- und Obervinschgau in Stilfs teil. ■



Fünf Mitglieder traten zum Wissenstest in Gold an und haben diesen mit Auszeichnung bestanden.

► Feuerwehr / Bezirksgemeinschaft



Von links nach rechts Peter Waldner, Moritz Prünster, Samuel Kaserer, Lukas Schnitzer und Johann Geier

Kinder müssen sich langweilen dürfen

Welche Eltern kennen diesen Satz ihrer Kinder nicht: „Mir ist so langweilig!“ Nicht selten erzeugt diese Situation Stress bei den Eltern. Das Raunzen der Kinder, wenn sie sich langweilen, ist für viele nicht einfach auszuhalten. Viele Eltern bemühen sich sehr und machen Angebote, die die Kinder meist ablehnen. Oder aber die Kinder dürfen dann fernsehen, an das Handy oder an den Computer. Dann sind sie meist ruhig. Aber ist das sinnvoll?

Viele Kinder und auch Jugendliche werden heute überstimuliert.

Überall werden sie beschäftigt: im Kindergarten, in der Schule, in verschiedenen Kursen. Sie werden von einem Angebot zum nächsten gefahren. Kaum sind sie Zuhause, wollen sie von den Eltern beschäftigt werden. Aber diese ständige Stimulation von außen verhindert, dass sie einen Zugang zu den eigenen Wünschen und Ideen bekommen. Ihnen fehlt die Stille, der Kontakt mit ihrem eignen Inneren, um herauszufinden, was sie eigentlich selbst wollen, was ihnen gefällt, was ihnen gut tut. Die permanente Unterhaltung macht die Kinder süchtig. Sie verschließt den Kontakt zum eigenen Selbst, zur eigenen Kreativität. Kinder, die ein Angebot nach dem anderen „abarbeiten“, sind zu Konsumenten geworden, abhängig von anderen, die ihnen sagen, was sie tun könnten.

Haben Sie ein ruhiges Gewissen, wenn Ihr Kind sich das nächste Mal langweilt.

Sie müssen nichts tun. Sie können Ihrem Kind ruhig in die Augen schauen und im freundlich sagen: „Ah, du langweilst dich? Dann bin ich schon mal gespannt darauf, was dir in den nächsten 20 Minuten einfällt, was du machen könntest.“

Wer sich langweilt, fühlt sich unruhig. Aber das vergeht. Nach einiger Zeit wird das Kind kreativ werden. Durch die Langeweile finden wir zu unserer Kreativität. Wir entdecken selbstständig, wie wir uns beschäftigen wollen. Kreativität und Selbstständigkeit werden dadurch gestärkt. Das kräftigt die Persönlichkeit des Kindes. Beides sind Eigenschaften, die

ihm ein Leben lang helfen werden.

Es hat auch mit Achtsamkeit zu tun.

Wenn wir beginnen in uns hineinzuhorchen und zu erkunden, was wir wollen, was uns gut tut, dann lernen wir auf unsere innere Stimme zu hören, lernen unsere Impulse wahrzunehmen. Auch das ist eine Eigenschaft, die wir als Erwachsene brauchen, wenn wir gut für uns sorgen wollen. Die Psychologin Vanessa Lapointe schreibt in einem Internet-Blog: „Als mein Ehemann klein war, lebte seine Familie in einer ländlichen Gegend mit viel Platz zum Herumstreunen. Er erzählt Geschichten darüber, wie er in jeder freien Stunde Löcher grub, Schätze versteckte und an kleinen Erfindungen bastelte. Ich kann ihn mir genau vorstellen, ganz versunken in dieser Arbeit, verloren in der Welt seiner Vorstellungskraft, aber viel wichtiger: in SEINER Welt. Wenn man das über meinen Mann weiß, ist es dann noch eine Überraschung, dass er heute ein Maschinenbauingenieur ist? Er baut und bastelt und erfindet immer noch. So ist er – es ist die Essenz dessen, was ihn antreibt. Die Langeweile seiner Kindheit – der Raum, der ihm gelassen wurde, um einfach zu sein – lebt heute in ihm weiter und hat großen Einfluss auf seine Persönlichkeit.“ Jesper Juul begrüßt Langeweile auch zu zweit: „Noch besser wäre es, wenn Sie sich gemeinsam langweilen: Sie werden bemerken, dass Sie plötzlich über Dinge sprechen und sich gegenseitig erzählen, die nur auftauchen, wenn der ‚Unterhaltungsmodus‘ ausgeschaltet ist und Sie die innere Unruhe überwunden haben. Das ist der Punkt, an dem echte Nähe möglich wird.“

treff.familie informiert, unterstützt und berät auf Wunsch Familien im Burggrafenamt, die Zweifel oder Fragen rund um das Thema Erziehung haben. Gerne können Sie Elternsprechstunden vormerken.

www.familie.it

treff.familie@kinderdorf.it

Tel. 342 335 0083 und 342-5748764

➤ Musikkapelle

Konzertsaison der Musikkapelle geht zu Ende

Am Donnerstag 24. Oktober fand im Vereinshaus das letzte Gästekonzert dieser Konzertsaison statt.

Wie bereits im letzten Jahr wurde das Konzert von der Jugendkapelle unter der Leitung von Astrid Gufler eröffnet. Die jungen Musikanten und Musikantinnen haben in den Wochen davor fleißig geprobt und drei Stücke einstudiert. So ermöglichen wir es den Jungmusikanten bereits vor dem Eintritt in die Kapelle in das Vereinsleben hinein-zuschnuppern und andere junge Musikanten kennenzulernen.

Insgesamt hat die Musikkapelle heuer neben dem Osterkonzert sieben Gästekonzerte im Vereinshaus bzw. auf der Festwiese gespielt, die immer sehr gut besucht waren.

Ende Mai gab es auch ein Kirchenkonzert in der Pfarrkirche. Obmann Helmut Gamper bedankte sich nach dem Konzert bei allen Musikanten und Musikantinnen für die gelungenen Konzerte, vor allem beim Konzertsprecher Sebastian Pircher, der bei allen Konzerten professionell und sehr unterhaltsam durch das Programm führte.

Nach diesem letzten Konzert lud die Familie Illmer vom Hotel Laurin wie jedes Jahr zu einem Abendessen ein.

Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken. Bedanken möchten wir uns auch bei all jenen Gastwirten und Gönnern die uns nach den Konzerten ein Getränk spendiert haben und natürlich auch bei allen die im Laufe des Jahres das ein oder andere Konzert von uns besucht haben. ■



Liebe Dorf Tiroler BürgerInnen!

Die **Musikkapelle Dorf Tirol**

erlaubt sich Ihnen auf diesem Wege anzukündigen, dass sie sich zum

traditionellen Neujahrspielen

an folgenden Tagen einfindet:

Donnerstag, 26.12.2019 - Nachmittag:

Haslachstraße, Seminarstraße., Zenoberg, Segenbühel

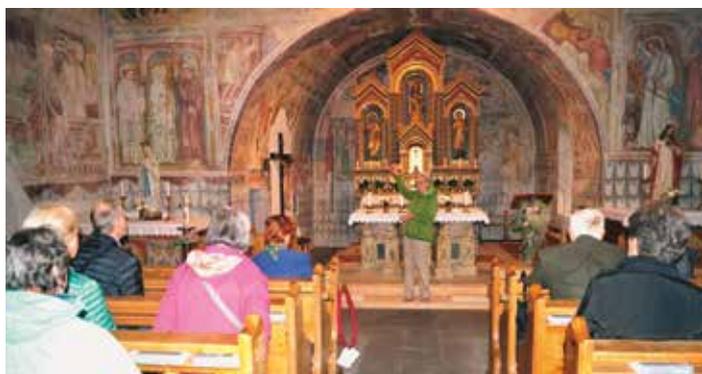
Sonntag, 29.12.2019

Aichweg, St. Peter, Dorf

Schloss Tirol: Die Kunst des Kaisers

Am 30. Oktober, kurz vor Ende der Ausstellung über Kaiser Maximilian, folgten über 30 Senioren der Einladung des KVV ins Schloss, um sich über den Habsburger Kaiser Maximilian (1459 – 1519) und seinen Bezug zur Kunst der damaligen Zeit zu informieren.

Auch eine Gruppe der „Bäuerlichen Senioren“, die vom KVV eingeladen waren, nahm daran teil. Frau Jutta Poggensee führte uns gekonnt durch die Ausstellung und fütterte uns mit interessanten Begebenheiten und Daten.



Ein paar Kurzinfos zum Leben von Kaiser Maximilian:

Maximilian wurde als Sohn des Kaisers Friedrich III. in Wiener Neustadt geboren. Mit 18 Jahren heiratete er Maria von Burgund. Nach 5 Jahren erlag seine Gattin den Verletzungen die sie bei einem Reitunfall erlitten hatte. Dieser Liebesheirat entsprangen zwei Kinder, Philipp und Margarethe. Aus rein wirtschaftlichen Erwägungen heiratete er 1494 die reiche mailändische Herzogstochter Bianca Maria Sforza. Diese Ehe blieb kinderlos. Die Kurfürsten wählten ihn 1486 zum deutschen König, im Jahre 1508 nahm er in Trient den Titel „Erwählter römischer Kaiser“ an. Maximilian war immer in Geldnöten. Er verschuldete sich bei den Fuggern bis über die Ohren, weil er immer wieder in Kriege verwickelt war, sei es gegen den Erzfeind Frankreich, gegen Venedig, gegen Ungarn, die Türken, oder gegen die Eidgenossen, deren Sieg 1499 der Schweiz die Unabhängigkeit brachte.

Die Ausstellung legte den Schwerpunkt auf die Art und Weise, wie es Maximilian gelang, die Kunst für seine Zwecke einzuspannen.

Geschickt verstand es Maximilian seine Bekanntheit und Beliebtheit in seinem Reich zu festigen. Er setzte zur Sicherung seines Nachruhmes auf die Kraft der Bilder und beauftragte die besten Künstler, u.a. auch Albrecht Dürer. Er beeinflusste

und korrigierte ihre Werke immer wieder. Besonderes Gewicht legte er auf die Darstellung seiner markanten Adler-nase, die musste so sein wie er es wollte. So plante er einen 100m langen Triumphzug aus Holzschnitten. 99 Druckstöcke wurden von A. Dürer und zwei weiteren Künstlern fertiggestellt und dabei eine Länge von 60m erreicht, eine ganze Reihe davon konnten wir besichtigen.

Maximilian darf zurecht als „Medienstar“ bezeichnet werden. Er verstand die Bedeutung des Buchdrucks, ließ Bücher drucken in denen er von sich in den schönsten Farben erzählen ließ. Die drei wichtigsten sind wohl die autobiografischen „Der Weißkunig“ und der „Theuerdank“, sowie der „Freydal“, ein Buch über Turniere. Wie uns Dr. Leo Andergassen erzählte, wird im Theuerdank auch geschildert, wie Maximilian bei Schloss Tirol einen Bären erlegte. Neben den Turnierkämpfen und die Jagd liebte er Musik und Tanz; Vergnügen bereiteten ihm die Maskentänze, „Mummentänze“ genannt.

Anschließend wurden wir ins Schlosscafe geladen, wo Tee, Kaffee und Kekse aufgetischt wurden. Auch deshalb und besonders für die Führung durch die sehr interessante Ausstellung herzlichen Dank an Dr. Leo Andergassen und seine Mitarbeiter. ■



Hansi's (Weihnachts-) Zitat

Mir hatten's ollm gonz fein,
wenn mir nit zuwider
mitnonder sein!

KVW – Herbstfahrt nach Durnholz



Wieder einmal war das Wetter nicht das beste, als wir am 19. Oktober den Bus von Zenoburg Reisen bestiegen, der uns in sicherer Fahrt ins Sarntal brachte.

Aber unsere zwei Dutzend Senioren, die daran teilnahmen, brachten gute Laune mit, und das war wichtiger. Am Durnholzer See angekommen wallten zwar die Nebel über dem Kirchlein und zogen durch die herbstlich gefärbten Lärchenwälder, wir aber wurden freundlich empfangen und in die schöne Kirche geleitet.

Unsere Führerin – Karoline, eine ehemalige Lehrerin von Durnholz – erklärte uns die alten und noch gut erhaltenen Fresken und erzählte mit lauter Stimme die Geschichte vom Kirchlein, soweit bekannt. Schon 1237 wurde es erstmals schriftlich erwähnt, und um 1430 zur Gänze mit Fresken ausgeschmückt. Der 150 m² große Freskenzyklus erzählt aus dem Leben des Hl. Nikolaus u. des Hl. Vitus, den beiden Patronen des Kirchleins, sowie vom Leidensweg Christi. Auch hängt ein beeindruckendes Gemälde aus dem Jahr 1723 mit der Darstellung des Jüngsten Gericht-

tes an der Südwand über dem Eingang.

Nachdem wir ausgiebig dieses sehenswerte Kirchlein bestaunt hatten, gab es im danebenliegenden Gasthaus, beim „Jägerwirt“ eine gute reichhaltige Marende. Wer danach noch Kuchen und Kaffee derpackte, war wohl wunschlos glücklich. Bei angeregter Unterhaltung verging die Zeit sehr rasch, man schaute immer

wieder aus dem Fenster bewunderte die herrliche Färbung der Bäume und die noch kräftig grünen Weiden mit den Schafen darauf. Die Heimfahrt verlief reibungslos und alle kamen wohlbehalten und zufrieden in unserem Heimatort an.

Allen, die den Ausflug organisiert haben ein herzliches Vergelts Gott.



Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher

Wir wünschen Ihnen ein
besinnliches Weihnachtsfest.

Meran · Andreas-Hofer-Straße 24/A
Bahnhof – Richtung Krankenhaus · Tel. 0473 050 050
www.bestattung-schwienbacher.com

seit 1910

➤ Tourismusverein Tirol

Veranstaltungen in Dorf Tirol demnächst:

Angeführt sind alle Veranstaltungen zwischen 14. Dezember und 15. Februar, die bis zum Mitteilungstermin am 01.11. bekanntgegeben wurden.

Weihnachtsfeier

14. Dezember 14:00 - 17:00 Uhr
Vereinshaus
Weihnachtsfeier der Senioren –
Gemeinsame Feier von KVW – Bäuerliche Senioren und Gemeinde Tirol.
Alle sind herzlich eingeladen.

Jugendmesse

21. Dezember 18:00 - 19:00 Uhr

Bethlehem Licht

24. Dezember
Abholung vom Bethlehem Licht am in der Früh von Tiroler Jugendlichen.

Kindermette

24. Dezember um 16:00 Uhr
Pfarrkirche
Sie wird vom Liturgieausschuss und der Jungschar mitgestaltet.

Christmette

24. Dezember um 22:00 Uhr
Pfarrkirche

Christtag

25. Dezember 10:00 - 11:30 Uhr
Pfarrkirche
Feierliche Umrahmung der Festmesse durch den Chor

Tag der Tiroler Feuerwehr

26. Dezember
gemeinsamer Messgang und Beisammensein

Neujahrsanspielen

26. Dezember
8:00 - 17:00 Uhr
Nachmittags Neujahrsspielen Haslachstr. + Seminarstr. + Segenbühel + Zenoberg

Neujahrsanspielen

29. Dezember
in St. Peter, Aich, Dorf

Sylvester Messe

31. Dezember at Pfarrkirche
Musikalische Umrahmung durch den Kirchenchor

Sternsinger Aktion

4. Januar 2020
08:00 Uhr, Dorf
Liturgiefeier und Aussendung

Kindersegnung

12. Januar 2020
10:00 - 11:00 Uhr
at Pfarrkirche Familiengottesdienst mit Kindersegnung. –

Jugendmesse

18. Januar 2020
18:00 - 19:00 Uhr at Pfarrkirche

Lichtmessgottesdienst

1. Februar 2020
18:00 - 19:00 Uhr, Pfarrkirche
Mit Kerzenweihe und Blasius Segen gestaltet von der Katholischen Frauengruppe mit dem Kirchenchor von Dorf Tirol Mitgebrachte Kerzen werden geweiht.

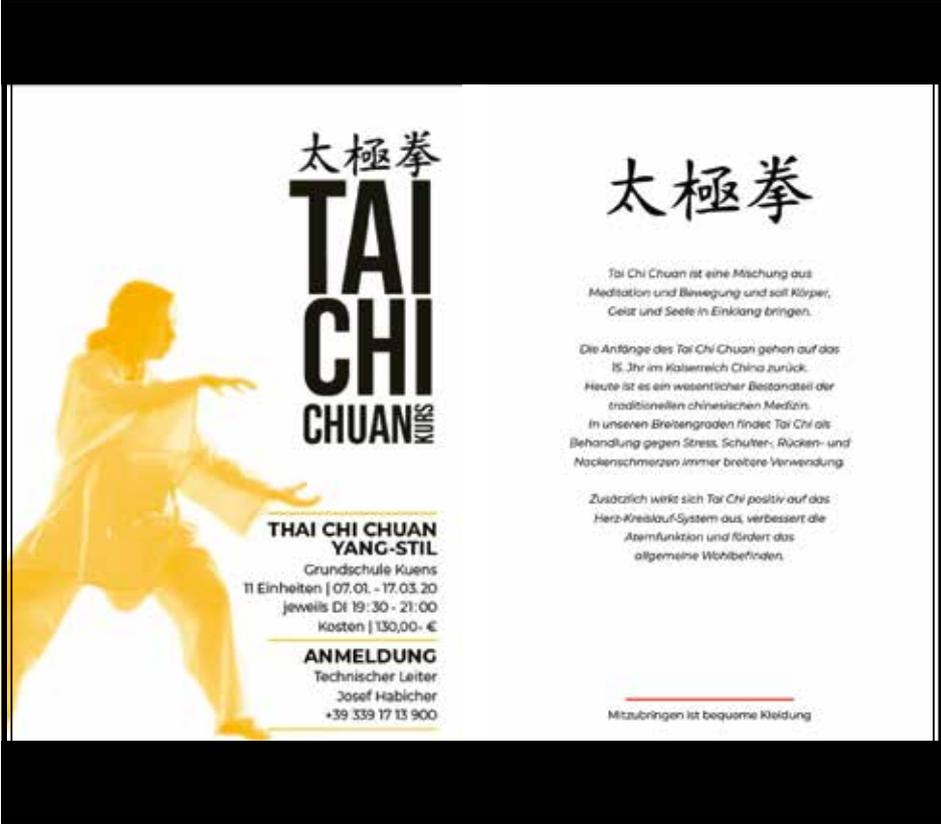
Ministranten Wintersporttag

8. Februar 2020 10:30 - 17:30 Uhr
Buswendeplatz in Reinswald – Sarntal
Abfahrt vom Buswendeplatz

Jugendmesse

15. Februar 2020
18:00 - 19:00 Uhr
Pfarrkirche

Die aktualisierten Termine findest du jederzeit unter www.wasistlosindorfTirol.eu



The poster features a yellow silhouette of a person in a Tai Chi stance on the left. The main text is in black and white. At the top, it says '太極拳' (Tai Chi) in Chinese characters, followed by 'TAI CHI CHUAN' in large, bold, black letters. Below that, it says 'KURS' in smaller letters. To the right, there is a smaller '太極拳' in Chinese characters. Below this, there is a paragraph of text in German: 'Tai Chi Chuan ist eine Mischung aus Meditation und Bewegung und soll Körper, Geist und Seele in Einklang bringen.' Another paragraph follows: 'Die Anfänge des Tai Chi Chuan gehen auf das 15. Jhr im Kaiserreich China zurück. Heute ist es ein wesentlicher Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin. In unseren Breitengraden findet Tai Chi als Behandlung gegen Stress, Schulter-, Rücken- und Nackenschmerzen immer breitere Verwendung.' A third paragraph says: 'Zusätzlich wirkt sich Tai Chi positiv auf das Herz-Kreislauf-System aus, verbessert die Atemfunktion und fördert das allgemeine Wohlbefinden.' At the bottom, it says 'THAI CHI CHUAN YANG-STIL', 'Grundschole Kuens', '11 Einheiten | 07.01. - 17.03.20', 'jeweils Di 19:30 - 21:00', 'Kosten | 130,00- €', 'ANMELDUNG', 'Technischer Leiter: Josef Habicher', '+39 339 17 13 900', and 'Mitzubringen ist bequeme Kleidung'.

➤ Sportverein

Kinderleicht und mit viel Spaß Skifahren lernen! Kommt zum SKIKURS!

**Auch heuer machen wir wieder den Weihnachtsskikurs auf Meran 2000.
Wie immer, vom 27. Dezember 2019 bis zum 03. Jänner 2020.**



Skikurs: 170,00 €

(7 Tage Skikurs mit ganztägiger Betreuung, Hin- und Rückfahrt, Mittagessen und Haftpflichtversicherung)

Skikurs inkl. 7 Tageskarte: **260,00 €**

Kinder ab **Jahrgang 2011 gratis Tageskarte**

Anmeldung und weitere Infos bis zum **23.12.2019** bei **Tirol Sport**.



Termine Winter 2019/2020

Skikurs:	27.12.2019 – 03.01.2019
Kinder Ski Training:	Jänner bis März 2020
Jugendmeisterschaft:	03.01.2020
Vereinsmeisterschaft:	02. Februar 2020
Dorfvereinerennen:	01. März 2020
Spronserrennen:	Ende April 2020



➤ Sportverein

Sektion Leichtathletik

Die abgelaufene Saison 2019 verlief besonders für **Marie Laner** (2006) im 60m-Hürdenlauf sehr erfolgreich:

2. beim Grand Prix in Bozen in 10,42s

Landesmeisterin in 10,10s

4. beim nationalen Meeting in Cles in 10,34s

1. beim Grand Prix in Lana in 10,02s

Vize-Regionalmeisterin in der persönlichen Bestzeit von **9,98s**

Maia Gamper (2001) bestritt nur einen Wettkampf, die 400m Hürden in 1.08,47min, und musste den Rest der Saison leider verletzungsbedingt pausieren.

Sara Gufler (2008) landete in 2 Bergläufen auf Rang 11 bzw. 12. Bei den Bezirksmeisterschaften der Mittelschüler im Cross-Lauf konnte sie sich als 20. für die Landesmeisterschaften im November qualifizieren.

Ina Pirpamer (2008) qualifizierte sich als 11. ebenfalls für die Landesmeisterschaften der Mittelschüler im Cross-Lauf.

Jakob Pircher (2012) erzielte den 4. Rang in einem Berglauf, **Hannah Langebner** (2007) den 7. und Magdalena Pircher (2009) den 15.

Seit Schulbeginn trainieren 18 Kinder unter der Leitung von Cilli Pircher jeden Montag und Mittwoch von 17.00-18.00 Uhr in der Turnhalle. Ab April wird das Training -falls wetterbedingt möglich- auf dem Combi-Sportplatz in Meran angeboten.

Ende Oktober fand der Sporttag der-



Marie Laner



Maia Gamper



Maia, Cilli und Marie



Sara Gufler

Grundschule mit Unterstützung der Sektionsleiterin Leichtathletik auf dem Combi-Sportplatz in Meran statt. Ein weiterer Sporttag ist für März 2020 geplant. ■

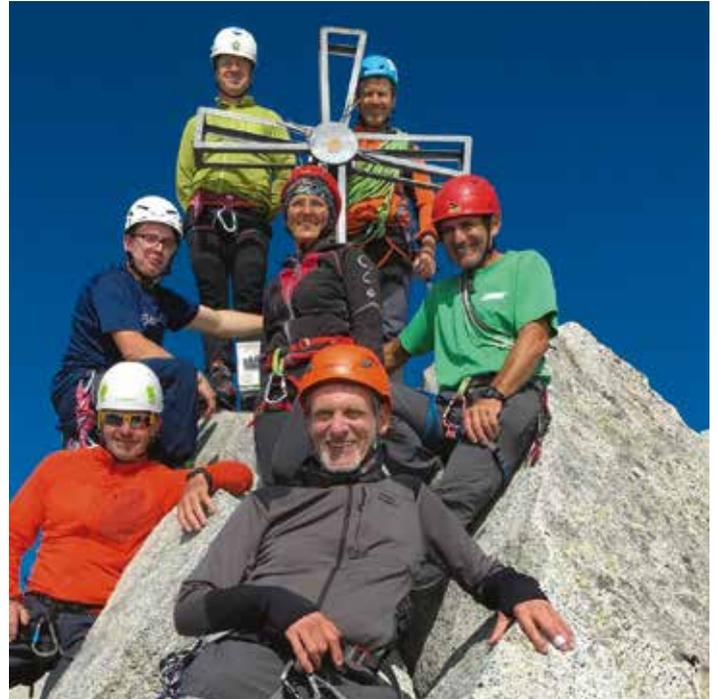
Hochtour in Fels und Eis auf den Care Alto 3.465 m

**Martin hatte diese tolle Tour im Adamellogebiet aus-
sucht. Sie war für den 3. und 4. August angesetzt.**

Samstagmittag machte sich eine achtköpfige Gruppe auf den Weg nach Borzago, um von dort zum rifugio Care Alto aufzusteigen. Wir hatten das Glück, dass der nette Hüttenwirt unsere schweren Rucksäcke mit der Materialeilbahn transportierte. So kamen wir noch nicht sehr müde beim schönen Schutzhaus an und verbrachten dort einen gemütlichen Hüttenabend. Am nächsten Tag machten wir uns bei wunderschönem Wetter zeitig auf den Weg zur Ostwand.

Direkt hinter der Hütte begann der Plattenweg, er führte vorbei an Kanonen und anderen Kriegsrelikten aus dem 1. Weltkrieg, Richtung Gletscher. Nach kurzem steilen Gletscheraufstieg erreichten wir die Einstiegsplatte (III-). Da schon einige Kletterer unterwegs waren, suchte Martin eine neue Route, die wir dann problemlos angingen und bald den Grat erreichten. Dort angekommen ging es weiter über eine ausgesetzte, ansteigende Gratpassage - die später in leichte Kletterei überging - zum Gipfel.

Der Abstieg war über den Nordgrat und Gletscher zur Hütte geplant. Da es nach kurzer Gehzeit an einer schwierigen Stelle staute, entschlossen wir uns kurzerhand, uns bis zum



spaltenarmen Gletscher abzuseilen. Nach dessen Überquerung konnten wir endlich mit Christofs Flaschl Weißn auf den wunderschönen Gipfelsieg anstoßen. Danach ging es über Gletscherschliff, einen Wanderweg und über eine abenteuerliche Seilbrücke, die nur aus zwei Stahlseilen bestand, zurück zur Hütte. Nach kurzer Einkehr machten wir uns dann zufrieden und mit vielen neuen Eindrücken auf den Weg nach Hause. ■

Das Ebene Jöchel im Martelltal

Dieses, auf 2786m liegende Jöchel, war am 13. Oktober unser Ziel.

Diese eher abgeschiedene Tour startet im hintersten Martelltal und führt auf leichten und bequemen Steigen anfänglich durch dichten Wald, über den Zufrittbach, und später hinauf auf sanfte Almböden oberhalb der Waldgrenze. Der Anstieg ist durchwegs leicht, nur der letzte Hang zum Gipfel ist etwas steil.

Dafür wird man mit einer grandiosen Aussicht auf die Berge der Ortlergruppe, allen voran Königsspitze und Cevedale sowie die Marteller Berge belohnt. Beeindruckend auch der Tiefblick auf das zu Füßen liegende Martelltal mit dem Zufritt-Stausee. ■



Die Telfser Weisse in Telfes

Bei herrlichem Wetter starten wir am 15. September von Obertelfes in Richtung Freundalm.

Kurz davor trennt sich die Gruppe, ein kleiner Teil macht die Almenrunde, der Rest besteigt die Spitze. Der Weg führt uns über Hänge, die mit Preisel- und Schwarzbeeren bewachsen sind und in herbstlichen Farben leuchten. Das letzte Stück ist mit Seilen gesichert. Auf dem Gipfel bietet sich uns ein herrlicher Rundumblick. Bei sehr sommerlichen Temperaturen können wir die Aussicht mit Ruhe genießen. Der Abstieg erfolgt über den Grat bis zum Rosskopf und weiter zur Bergstation der Bahn, wo wir unsere Bergkameraden treffen. In 45 Min. Fußmarsch geht's zurück nach Telfes, wo unsere Autos geparkt sind. Ein wunderschöner Tag mit vielen herrlichen Eindrücken geht zu Ende. ■



➤ Dorfleben

Der Wirt sagt Vergelt's Gott!

Es freut mich, dass so viele Personen meine Freude mit dieser Glockenweih' teilen. Ein Dank gilt allen, die mitgewirkt haben, um die Festmesse und die anschließenden Feierlichkeiten im Köhl'n Keller mitzugestalten.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinen Oberpfälzer Freunden, die extra für diese Festmesse den weiten Weg auf sich genommen haben:

- dem Pfarrer Martin Besold aus meiner Heimatpfarre Maria Himmelfahrt in Erbdorf
- den Erbdorfer Turmbläsern (Markus Schreiber, Dr. Markus Ringer, Jochen Neumann, Birgit Plössner)
- dem Mitglied der Altneihauser Feierwehrcapell'n und Jagdfreund Stefan Schrickler
- dem Künstler Erwin Otto für das Malen des „Glockenweih' – Logos“
- Gritt und Bernhard Tretter für das Bedrucken der Glockenweih' Krüge

Ein großes Vergelt's Gott auch an unseren Pfarrer Edmund Ungerer, für den Enthusiasmus und das Zelebrieren der Glockensegnungs-Messe, zusammen mit seinem Co-Zelebranten.

Danke auch an den Organisten Stefan Gstrein, den Mesner, den Ministranten, vor allem meinen beiden Buben Jakob und Moritz, und meinem Schwiegervater Naz Prünster für das Schreiben und Vortragen der Fürbitten.

Danke an den Bürgermeister Dr. Erich Ratschiller für den gekonnten Fass-Anstich.

Ein großes Vergelt's Gott an die fleißige Küchen-Crew, vor allem an Rita!

Danke an die Glockenträger Albin und Fesele, die Glockenpaten Kathi und Es, den Ehrenschatz Stefan mit seinen beiden Maketenderinnen Sylvia und Margaret, dem Schmied Uli, den Fackelträgern, der Freiwilligen Feuerwehr Tirol und den Carabinieri.

Vergelt's Gott auch den Jungmusikanten der Musikkapelle und den Pfonnenflickern aus dem Sarntal. Und das größte Dankeschön an meine liebe Ehefrau Berta! ■



➤ Bildungsausschuss

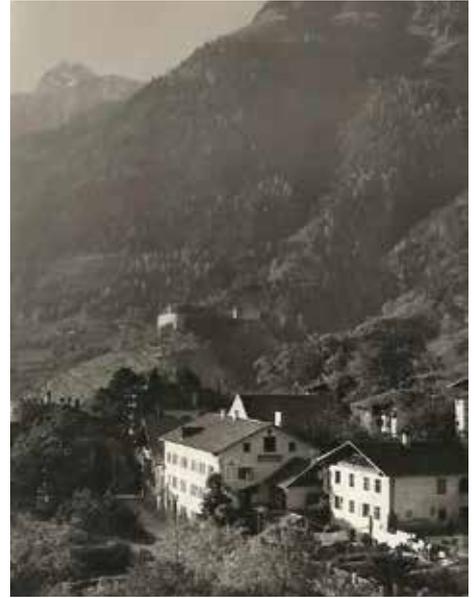
Plätze in Dorf Tirol: „Lotterhitt“



Die zweite Veranstaltung aus der Reihe „Plätze in Dorf Tirol be-greifen“ organisierte der Bildungsausschuss im Herbst vor der ehemaligen „Lotterhitt“. So wurde der Vorgängerbau des heutigen Altenheimes genannt – oder auch Armenhaus. In den Achtzigerjahren entstand das neue Altenheim im Lingweg, anstelle der „Lotterhitt“ eröffnete der „Tiroler Goldschmied“ sein Geschäft – vor heuer genau 30 Jahren.

Nach dem „Krumer“ bzw. dem Haberlehof, der 2018 den Auftakt zur Reihe bildete, wurde heuer wieder ein Ort ausgewählt, der sich stark verändert hat. Wo früher Alte und Kranke untergebracht waren, können wir heute an glänzenden Auslagen des Goldschmieds vorbeischlendern. Grund genug für einen informativen und unterhaltsamen Nachmittag. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Barbara Illmer stellte Martin Gögele die Geschichte des Hauses vor, wobei er betonte, dass das Wort „lottern“ auch eine positive Bedeutung hat (siehe eigenen Text). Im Anschluss berichtete der damalige Bürgermeister Josef Schnitzer über die Notwendigkeit eines Umzugs: Der Altbau des Armenhauses war mittlerweile in schlechtem Zustand, für eine Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse war der nötige Platz nicht gegeben. Was aber gut funktionierte: die Heimleitung durch die Barmherzigen Schwestern. Mit bescheidenen Mitteln bewerkstelligten diese es zu dritt, die Insassen des Hauses zu betreuen. Das neue Haus entstand am Lingweg, in der

ehemaligen Liebeswerkwiese, und sollte ursprünglich 40 Betten enthalten. Heute noch froh ist der ehemalige Bürgermeister darüber, dass er diese Vorgabe umwandeln konnte: in 20 Betten und 20 kleine Wohnungen für selbständigere Leute. Während des Umzugs traten die Schwestern mit einer Bitte an den Bürgermeister heran: „Bitte, nur keine große Einweihungsfeier!“ Sie hatten schon mit der alltäglichen Arbeit in diesem großen Haus genug zu tun. Auch Iganz Ladurner, der nächste Bürgermeister im Amt, kann sich gut an die erste Zeit des neuen Altenheims erinnern. Schwester Cäcilia war mit umgezogen, vom alten ins neue Haus. Einmal, am Weihnachtstag, rief sie ihn an: Die Gesundheitspolizei war für eine Kontrolle im Haus. Also kam er gleich vorbei. Es wurde bemängelt, dass in der Küche „tre mosche“, also drei Fliegen gefunden worden waren. „Pro Fliege hat das 1.000 Lire ausgemacht. Ich habe die 3.000 Lire bezahlt und dafür ein Protokoll bekommen.“ Als die Barmherzigen Schwestern dann abgezogen wurden, hat die Gemeinde das Personal angestellt. Als erster Verwalter des neuen Altenheims erzählte auch Hansjörg Vieider von seinen Erfahrungen. Vor allem erstaunte ihn immer wieder, was die Schwestern alles leisteten. Egger Rosl, die als erste „weltliche“ Angestellte im Haus tätig war, und Hannes Gamper vom Tiroler Goldschmied hatten ihrerseits Interessantes zu berichten (siehe Interview zur Betriebsgeschichte). Vizebürgermeister Andreas Ladurner, seit nunmehr 15 Jahren für das Altenheim zuständig, betonte die gute Vorarbeit der früheren Gemeindegeschäftsführerin und Altenheimdirektorin Lucia Attinà. Sie habe im Management des Hauses Wesentliches geleistet. Regelmäßige Sanierungsarbeiten am und im Haus waren und sind ihm wichtig, bisher war die Gemeinde bereit, Gelder zu investieren. Der Wechsel der Trägerschaft von der Gemeinde zur Bezirks-gemeinschaft, der 2016 aufgrund eines



Landesgesetzes nötig war, war für ihn ein „schwerer Schritt“, weil dadurch mehr Distanz zwischen Gemeinde und Altenheim entstand. Dabei sei enge Zusammenarbeit vor allem dafür wichtig, dass es ein Haus für die Tirolerinnen und Tiroler bleibt und dass diese auch weiterhin bevorzugt aufgenommen werden. In der neuen Führung sieht Andreas Ladurner aber auch mehrere Vorteile, die gefundene Lösung war seiner Ansicht nach die bestmögliche. Für die Zukunft wünscht er sich auch, dass weiterhin relativ Selbständige im Haus unterkommen können und wollen. Die Bedeutung eines gut geführten Altenheims für die Dorfgemeinschaft betonte Bürgermeister Erich Ratschiller in seinen Abschlussworten. Für flotte Musik sorgten Matthias und Philip Widmair vom Tiroler Kreuz, für traditionelle Brennsuppe das benachbarte Gasthaus Sonne (spendiert von Tiroler Goldschmied), für ein gutes Glas Wein Nikolaus de Rache-wiltz von der Brunnenburg. Dafür, dass sich die rund 70 Anwesenden das Dorf-gefüge von einst – samt „Lotterhitt“ – auch bildlich vorstellen konnten, sorgte Dorfchronist Andreas Gamper mit Hilfe mehrerer Bilder. Barbara Illmer als Vorsitzende und Felizitas Khuen als Organisatorin freuten sich über die gelungene Veranstaltung und danken allen Beteiligten für ihre Mitarbeit.

Corinna Alber

Im Gespräch mit Hannes Gamper, Tiroler Goldschmied

Tiroler Goldschmied feiert heuer 50-jähriges Bestehen, seit dreißig Jahren hat der Betrieb seinen Sitz am Schlossweg. Hier stand vorher die „Lotterhitt“, Vorgängerin des Altenheims. Hannes Gamper hat sich Zeit genommen für das Gespräch; er hält die Tür zu seinem Büro auf und lädt zum Kaffee ein. An den Wänden: Entwürfe der aktuellen Kollektionen, einige Federn, eine Venus von Willendorf und eine Thomas-Baumgärtel-Banane. Ein Gespräch im Kreativlabor.

Corinna Alber: 1989 wurde das Haus hier eröffnet. Wie arbeitet es sich in der ehemaligen „Lotterhitt“?

Hannes Gamper: Vom alten Haus ist nicht viel geblieben. Ich erinnere mich, als Bub war ich mit meinem Vater in der „Lotterhitt“, als er sie damals von der Gemeinde ersteigert hatte. Ich besinne mich auf die kleine Tür... Es war finster und der Geruch... Es hat schon sehr „marodelet“. Der Vater hat dann mehrere Projekte eingereicht für einen Neubau, mehrmals wurde abgelehnt. Er war verwundert: Was sollte an dem Projekt, einem traditionellen Bau im Tirolerstil, nicht passen? Er suchte das Gespräch mit dem Geometer Gritsch, dem Zuständigen vom Land. Der fragte ihn: „Herr Gamper, was wollen Sie bauen – einen Bauernhof, ein Hotel oder ein Geschäftshaus?“ Die Antwort war: „Ein Geschäftshaus natürlich.“ „Ja, dann machen Sie ein Geschäftshaus!“ So hat sich mein Vater an den jungen Architekt Georg Klotzner gewandt und das Haus so planen lassen, wie es jetzt ist. Seither ist es unserer Familie wichtig, dass unsere Gebäude draußen sind, was sie drinnen sind. Einzig bei unserer neuesten Geschäftsstelle in Meran, dem Haus Anton Frühauf, haben wir das charakteristische Äußere belassen, wie es war. Innen aber haben wir einen modernen



Verkaufsraum gestaltet. Nach der Eröffnung 1989 hier am Schlossweg hat man natürlich auch gehört, es schaut aus wie eine Kapelle, hier neben dem Friedhof. Wir sind es mittlerweile gewöhnt, kritisiert zu werden für unsere Architektur. Ich bin überzeugt davon, dass Architektur prägt, wer darin arbeitet. Das Haus ist für uns Inspiration.

Ist dieses Haus das Mutterhaus des Betriebs, kann man das so sagen?

Auf jeden Fall. Die Produktion erfolgt immer in Dorf Tirol, auch die Verwaltung ist hier untergebracht. Ich merke auch auf Geschäftsreise immer wieder, dass ich „Tiroler“ bin: Da sitze ich in Dubai und denke, es ist einfach anders, wie wir in den Bergen ticken. Wir laden auch Kunden nach Dorf Tirol ein. Wenn es gelingt, die Leute herzubringen, dann sind sie begeistert.

War dieser erste Bau ein großer Schritt für den Betrieb, für die Familie?

Schon vor dem Neubau gab es Mitarbeiter im Betrieb, aber es war ein großer Schritt, natürlich. Es stand auch die Überlegung im Raum, es kleiner zu machen. So ein großes Geschäftslokal für einen Goldschmied! Damals hieß es: Feile, Feuer, Hammer, und schon kannst du Schmuck machen. Keine Rede von Schweißbänken und Laser! Unser Vater hat es eine Nummer größer gemacht, mit Tresorraum im Keller, geräumig und angenehm zum Arbeiten. Die Familie hat zusammengehalten und es

ist gelungen. Heute haben wir alles im Haus, wir können Schmuck schmelzen und gießen, haben die Goldschmiede im oberen Stock und können so schnell auf Kundenwünsche eingehen. Was früher groß gedacht war, hilft uns jetzt. Eine Nummer größer denken wir immer noch, für gute Arbeitsbedingungen: Wir haben unsere Werkbänke eigens anfertigen lassen, inklusive Absaugung der entstehenden Gase, wir haben die Galvanik mit ihren unangenehmen Gerüchen separat untergebracht, wir haben ein ausgeklügeltes Lichtkonzept über den Werkbänken, demnächst wird der Arbeitsraum für die Verwaltung erneuert.

Es mutet seltsam an, aber Eusebius Gamper, der Firmengründer, soll einst Flugzettel verteilt haben?

Das ist richtig. Unser Großvater hatte früher ein Lebensmittelgeschäft in Tschengls, nach dem Krieg haben die Leute immerzu nur „aufschreiben“ lassen. Da war die Familie nach Meran gezogen, mein Großvater wurde Kellner im Hotel Nörder, alle mussten mithelfen und so hat mein Vater, späterer Firmengründer, um Geld zu verdienen, Flugzettel am Bozner Tor verteilt. Damals führte dort der gesamte Verkehr aus Tirol und dem Passiertal vorbei. Er schaute oft in die Auslage des Goldschmieds Wiemann und wurde eines Tages gefragt, ob er als Lehrling anfangen möchte. Ursprünglich wollte er ja Radmechaniker werden. Nach der Lehre machte er sich selbständig und kam auf der Suche nach dem idealen Standort sehr bald nach Dorf Tirol, damals schon touristisch und noch ohne Goldschmied.

Den bevorzugten Standort hier an der Fußgängerzone hatte der Betrieb aber nicht von Anfang an. Wo befanden sich die früheren Geschäftslokale?

➤ Bildungsausschuss

Der Betrieb startete sehr klein. Nach den beiden ersten Jahren in der Hallergasse im Meraner Steinachviertel befand sich Vaters Goldschmiede, damals noch „Goldschmied Gamper“, zunächst im „Binder“ Honigladele. Darauf folgte eine schwierigere Zeit in der Tanzgasse gegenüber der Schmiede. Heute steht dort das Gebäude der Eisdielen Tirol. In den Achtzigern war der Betrieb an der Hauptstraße, im heutigen Speckladen, neben dem Geschäft Hofer untergebracht. Der Wunsch, an den Schlossweg zu kommen, führte zu Gesprächen zwischen meinem Vater und den Schwestern, die hier die „Lotterhitt“ führten. Fußgängerzone gab es damals noch keine, aber Vater hatte damals schon den nötigen Weitblick. Als die Gemeinde schließlich das Haus versteigerte, griff er zu. Freilich, so groß, wie wir heute sind, hat er es sich damals nicht gedacht.

Welches sind heute die Herausforderungen im Betrieb?

Wir haben den großen Vorteil, dass wir alles im Haus haben. Wir müssen Schmuck nicht für einzelne Arbeitsschritte nach Vicenza oder sonst wohin schicken, wir verarbeiten alles selbst, im Obergeschoss oder mit Hilfe der Ma-



schinen im Keller. Das heißt auch, wir mussten alles selbst lernen. Auch an der Weiterentwicklung einiger Maschinen waren wir beteiligt. Das ist möglich, weil wir eine Schnittstelle zwischen kleiner Werkstatt und großer Fabrik sind. Wir haben viele Möglichkeiten, können aber dennoch beim Kunden bleiben und individuelle Wünsche erfüllen, z.B. Schmuck mit Fingerabdrücken oder unsere mit Diamanten besetzten Falkenhauben. Ein weiterer Weg, beim Kunden zu bleiben, ist unser Online-Versand, den wir seit

vier Jahren betreiben. Alle verbringen heutzutage viel Zeit im Internet, darauf haben wir als Betrieb reagiert. Kürzlich hat ein Partschinser bei uns einen Verlobungsring bestellt – online! Dabei wohnt er keine halbe Autostunde entfernt von uns. Was sich auch geändert hat: Früher war Gold eine Wertanlage. Heute ist Gold modisches Accessoire und wird zu besonderen Anlässen geschenkt. Wir sprechen von „Schmuckmomenten“: Schmuckgeschenke sind sehr emotional. ■



➤ Raiffeisenkasse Tirol

Sumsifest am Weltspartag

Spiel, Spaß und Unterhaltung gab es für unsere fleißigen Sumissparer beim Sumsifest am Weltspartag, am 31. Oktober 2019.



➤ Raiffeisenkasse Tirol

Weltspartag am 31.10.19 in der Raiffeisenkasse Tirol

Unsere Hausbar war auch dieses Jahr ein voller Erfolg und wurde den ganzen Tag über rege und gerne besucht.

Unsere Mitglieder und Kunden genossen das leckere Essen in Kombination mit einem „guten Tropfen“, ließen für eine gute Weile die Hektik des Alltags hinter sich und nutzten die Gelegenheit zu einer ungezwungen Unterhaltung in einer wirklich angenehmen Atmosphäre.



➤ Raiffeisenkasse Tirol

Die Raiffeisenkasse Tirol unterstützt den Tourismusverein.

Die Bedeutung des Tourismus für die Entwicklung im Tätigkeitsgebiet unterstreicht die Raiffeisenkasse Tirol mit der Gewährung eines umfassenden Sponsorvertrages mit dem Tourismusverein von Tirol.

Anlässlich der Vertragsunterschrift dankte der Präsident Klaus Mair für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und betonte die Wichtigkeit der Unterstützung für die Arbeit des Tourismusvereins.



Geschäftsführer Rudi Schweigkofler und der Präsident des Tourismusvereins Klaus Mair bei der Vertragsunterzeichnung

Bilderausstellung von Viktl Marini und Girardini Annelies in der Raiffeisenkasse Tirol

Naivmalereien des bekannten Viktl Marini und Aquarelle der Künstlerin Annelies Girardini werden in diesem Jahr unsere Räumlichkeiten in eine weihnachtliche Stimmung der besonderen Art versetzen.

Bewundern Sie die anmutigen Werke der beiden Künstler in den Räumlichkeiten unserer Raiffeisenkasse während der Schalteröffnungszeiten. Sie werden sehen, es lohnt sich!



➤ Raiffeisenkasse Tirol

Raiffeisenkasse Tirol – Wohnbauberatung

Die erste eigene Wohnung, ein neues Zuhause!

Das bedeutet Sicherheit, das Gefühl von Freiheit, Platz für sich und die Familie und eine sichere Altersvorsorge.

Jetzt NEU: WOHNBAUFÖRDERUNG in Zusammenarbeit mit dem STUDIO UNTERHOLZNER

Ausgehend von Ihrer persönlichen Situation werden Sie hinsichtlich der möglichen Fördermittel der Autonomen Provinz beraten und Sie werden beim Erstellen der Ansuchen unterstützt.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin, wir begleiten Sie!
Werbeanzeige



Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsführung und die Mitarbeiter

der Raiffeisenkasse Tirol Genossenschaft

wünschen erholsame Festtage, einen guten Jahreswechsel

und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.





Platz für Sorglosigkeit.

Zum Beispiel in deinen 4 Wänden.

Und wie ist dein Hab und Gut abgesichert?
Reden wir drüber.

Schäden durch Feuer, Wasser oder Diebstahl, eine gute Haftpflicht, der nötige Rechtsschutz ... Was es ausmacht ist die kompetente, individuelle Beratung auf der einen Seite, das gute Gefühl und die Zuverlässigkeit auf der anderen. Reden wir drüber.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank